

II-3804 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 19751J

1991-11-14

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Motter
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Studie des Linzer Universitätsinstitutes für Berufs-
und Erwachsenenbildungsforschung

Im Juli 1991 stellte das Linzer Universitätsinstitut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung eine Studie über den Beschäftigungs- und Bildungsgrad in Österreich im Vergleich zu den Europäischen Gemeinschaften vor. Dabei ergab sich eine Reihe von interessanten Ergebnissen, die für eine zukünftige EG-Integration Österreichs von größter Bedeutung sind. So ist Österreich eine traditionelle Vollzeitbeschäftigungsgesellschaft, während in der EG der Trend zur Teilzeitbeschäftigung geht. Während in Österreich nur jeder dreizehnte Berufstätige einen Teilzeitjob ausübt, erreicht in der EG bereits jeder siebente so einen Beschäftigungsgrad. Österreich verfügt, im Gegensatz zu den meisten EG-Staaten, auch über keinen postsekundären Bildungssektor im nichtuniversitären Bereich. Dies ist auch ein Grund für die in Österreich expandierenden Studentenzahlen. Während in den EG-Staaten die Zahl der Studierenden seit 1970 um 138 % zugenommen hat, expandierte sie in Österreich gleich um 338 %. Auch der Fremdsprachenunterricht ist in Österreich im Vergleich mit den EG-Staaten stark unterentwickelt. Während dort 50 % der Schüler zusätzlich zur Fremdsprache Englisch auch Französisch lernen, sind dies in Österreich lediglich 21 %. Gar nur 5 % der jungen Österreicher lernen Italienisch, und Spanisch nur 1 %. Ingesamt ergeben sich aus diesen Ergebnissen eine Reihe von Schwachstellen im österreichischen Bildungsgeschehen, die einer umgehenden Korrektur bedürfen. Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

fpc204/108/ukstudie.pra

A n f r a g e :

1. Welche generellen Korrekturen in der Bildungspolitik wird das Bundesministerium für Unterricht und Kunst auf der Grundlage dieser Studie vornehmen?
2. Gibt es Überlegungen im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, gerade im Bereich der Bundes- und Landeslehrer, eine verstärkte Teilzeitbeschäftigung über das bereits vorhandene Ausmaß zu forcieren?
3. Welche Schritte unternimmt das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, um die Defizite im postsekundären Bildungsbereich zu beheben?
4. Welche Initiativen werden gesetzt, um die quantitativen und qualitativen Mängel im Fremdsprachenbereich zu beheben?